

## Nachrichten



## Begeistert von Standorttreue

### David McAllister besucht Bootswerft Hatecke auf Krautsand

Kreis Stade/Krautsand (pa). Das sei wirklich die Ausnahme, meinte der CDU-Fraktionschef im Landtag, David McAllister, bei einem Besuch der Krautsander Bootswerft Hatecke: Es habe keine Wunschliste an ihn als Landespolitiker gegeben. Stattdessen hatte Hatecke dem CDU-Politiker erfreut von seinen Expansionsplänen berichtet.

Firmenchef Hatecke (links) erklärt McAllister (Zweiter von rechts mit Kai Seefried) am Modell seines Freifallboots.

In der Tat boomt es in dem mittelständischen Unternehmen, das zu den Weltmarktführern im Bau von Freifall-Rettungsbooten gehört. Firmenchef Peter Hatecke hat Erweiterungspläne in der Schublade. Da bereitet es ihm

allerdings Sorgen, dass in der Nähe des Industriegebietes, in dem auch sein Unternehmen liegt, ein Ferienhausgebiet angedacht ist. Er will einen Nutzungskonflikt vermeiden und fordert einen anderen Standort für die Ferienhäuser.

„Ich bin sicher, dass diese Frage die Kommunalpolitiker lösen werden“, meinte McAllister, der auf Einladung des CDU-Landtagskandidaten Kai Seefried, der auch der CDU-Fraktion in Drochtersen vorsteht, nach Krautsand gekommen war. Anschließend fuhren beide übrigens zu einer Wahlkampfveranstaltung nach Fredenbeck.

McAllister lobte Hatecke, der immerhin rund 140 Menschen einen Arbeitsplatz bietet, für seine Standorttreue zu Drochtersen und versprach ihm Unterstützung, wenn er sie denn einmal brauchen sollte: „Kommen Sie gerne auf mich zu.“

Am Rande machte der CDU-Politiker deutlich, wie wichtig die Autobahnplanung und der Elbtunnel gerade auch für die Gemeinde und die Region seien. Im Speckgürtel von Stade und in direkter Nähe zum Elbtunnel habe Drochtersen echte Wachstumschancen. So wie es am 9. Dezember mit der Einweihung von S-Bahn und Metronom zum Anbruch eines neuen Zeitalters für Bahn und Schiene komme, so werde es auch für die Straße gelten, wenn A 26, Elbtunnel und A 22 erst einmal fertig seien.

Eine weitere große Zukunft sieht der Landespolitiker in der Entwicklung des CFK-Valley in Stade. Er verwies hier auf die 20 Millionen Euro, die seine Regierung zusätzlich für Luftfahrtforschung in den Haushalt eingestellt habe. Das Geld, mit dem die ebenfalls aufgestockten Bundesmittel ergänzt werden, ist für Stade, Nordenham und Varel gedacht.

Bootsbauer Hatecke allerdings interessiert der superleichte Kohlenfaserverbund-Kunststoff (CFK) weniger. Er baut seine Boote aus den schwereren Glasfaser-Kunststoffen und wird das auch weiterhin tun: „Ich brauche genau das Gegenteil von CFK: Gewicht und Masse“, erklärt Hatecke.

Artikel erschienen am: 01.12.2007

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG